

Hunderttausende Langzeitarbeitslose stehen vor dem

NICHTS

Öffentlich geförderte Beschäftigung ist

MEHR WERT

Initiative

PRO

Arbeit
Öffentlich geförderte Beschäftigung

Arbeit auch für

Langzeit- arbeitslose!

Unserer Gesellschaft geht es gut. Wir genießen den Wohlstand. Doch unter uns gibt es Menschen, die wenig haben. Keinen Job, kaum Geld, keine Perspektive. Kaffee trinken, ins Kino gehen? Was für die meisten selbstverständlich ist, können sich die Betroffenen nicht mehr leisten. Sie sind arm, weil sie keine Arbeit haben. Schon lange nicht mehr. Sie sind ausgeschlossen, ohne jede Chance: Sie stehen vor dem **Nichts**.

Unser christliches Selbstverständnis verlangt, dass wir uns gerade den Menschen zuwenden, die am Rande unserer Gesellschaft leben. Darum fordern wir mit der „Initiative pro Arbeit“ die Betroffenen mit einer öffentlich geförderten Beschäftigung (ögB) wieder an der Gesellschaft teilhaben zu lassen und an den regulären Arbeitsmarkt heranzuführen. Denn öffentlich geförderte Beschäftigung ist **mehr wert** – für alle!

Initiative **PRO**
Arbeit
Öffentlich geförderte Beschäftigung

TEILHABE AN DER GESELLSCHAFT

Eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen

Ob Managerin, Landwirt oder Buchhändler: Einen Arbeitsplatz zu haben, ist in unserer Gesellschaft eine wichtige Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben. Auch nach christlichem Selbstverständnis ist Arbeit essentiell für eine freie persönliche Entfaltung.

Wer seinen Arbeitsplatz verliert, verliert viel mehr als nur das Einkommen: Die gesellschaftliche Wertschätzung nimmt ab, das Selbstbewusstsein schwindet. Freundschaften und soziale Kontakte werden erschwert. Langzeitarbeitslose ziehen sich zurück, fallen oft in ein tiefes Loch und haben nur das Nötigste zum Leben. Noch immer ist in Deutschland anhaltende Arbeitslosigkeit die Hauptursache für Armut und gesellschaftliche Ausgrenzung. **Zeit, dass sich daran etwas ändert!**

ÖFFENTLICH

GEFÖRDERTE BESCHÄFTIGUNG

Für Langzeitarbeitslose oft die einzige Chance

... ist für all diejenigen Menschen wichtig, die ohne Hilfe und Unterstützung den Weg in den regulären Arbeitsmarkt nicht bewältigen können. Die Gründe hierfür sind ganz unterschiedlich: Sprachbarrieren, Suchtprobleme, Alter, Krankheit ... Doch mit einer öffentlich geförderten Beschäftigung können auch Erwerbslose mit solchen Einschränkungen wieder einen marktnahen Arbeitsplatz bekommen.



Herr M., 54 Jahre, hatte nach langer unverschuldeter Arbeitslosigkeit und unzähligen Bewerbungen kaum noch Aussichten auf einen Job. Doch mit Hilfe eines Schuldnerberaters fand er eine geförderte Beschäftigung. Sie ist für ihn eine große Chance – vielen anderen bleibt diese Chance leider verwehrt.

Die öffentlich geförderten Beschäftigungsverhältnisse werden extra für diese benachteiligten Menschen geschaffen und an ihre Fähigkeiten angepasst. Doch die ögB ist nur eine Zwischenstation. Sie schlägt quasi eine Brücke zwischen Isolation und Integration. Ziel ist es immer, dass die Betroffenen auf dem regulären Arbeitsmarkt wieder eine Stelle finden. Darum ist es wichtig, dass die Beschäftigung sinnvoll und marktnah ist. Doch die drastischen Sparmaßnahmen und komplizierten Vorgaben seit 2012 machen es heute sehr schwer, Langzeitarbeitslosen solche Arbeitsplätze anzubieten. Deswegen fordert die Initiative „Pro Arbeit“ eine sinnvolle und zukunftsfähige Lösung, von der alle profitieren:

Den Passiv-Aktiv-Transfer.

Initiative **PRO**
Arbeit
Öffentlich geförderte Beschäftigung

LÖSUNGEN

FÜR DIE GESAMTE GESELLSCHAFT

Passiv-Aktiv-Transfer (PAT)

Das Konzept des „Passiv-Aktiv-Transfer“ baut darauf auf, dass die Leistungen, die der Langzeitarbeitslose erhält, in einen Arbeitsplatz investiert werden. Und zwar in einen, der dem Betroffenen auch die Chance bietet, wieder auf dem regulären Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren

Für Langzeitarbeitslose bietet das PAT-Modell eine echte Chance: Sie können sich wieder in Arbeitsprozesse integrieren und erhalten ein reguläres Einkommen, das oberhalb des Arbeitslosengeld II liegt und damit einen Arbeitsanreiz bietet. Der PAT ist nur ein Lösungsweg – aber einer mit besonders viel Potenzial, Langzeitarbeitslosigkeit nachhaltig abzubauen. Und vom PAT profitieren alle: die Gesellschaft, weil mehr Steuern gezahlt werden, die gesetzlichen Sozialversicherungen, weil mehr eingezahlt wird und nicht zuletzt der Langzeitarbeitslose, der eine Chance erhält, sich wieder als vollwertiges Mitglied unserer Gesellschaft zu fühlen.

Ein Leben in Würde für langzeitarbeitslose Menschen. Und was Sie dazu tun können:

Suchen Sie den Kontakt zu arbeitslosen Menschen.

Wenden Sie sich an Ihre Bundestagsabgeordneten.

Machen Sie andere auf dieses Problem aufmerksam.

Unterstützen Sie die Forderung nach öffentlich geförderter Beschäftigung mit der angehängten Postkarte.

Informieren Sie sich über die „Initiative Pro Arbeit“ unter: www.initiative-pro-arbeit.de

EFAS 

Evangelischer Fachverband für Arbeit und soziale Integration



Gefördert durch die

GlücksSpirale

VON  **LOTTO**



Diese Postkarten werden zusammen mit Unterschriftenlisten zur Bundestagswahl der Öffentlichkeit präsentiert und an das Bundesarbeitsministerium weitergegeben!

Mit großer Sorge nehme ich wahr, dass viele Menschen in Deutschland trotz guter Konjunktur dauerhaft keine Arbeit finden. Für sie ist der Arbeitsmarkt mit seinen immer höheren Anforderungen zunehmend unerreichbar geworden. Die Diakonie hat nachgewiesen, dass die Finanzierung von Arbeit für diese Menschen kaum teurer ist als die Finanzierung ihrer Arbeitslosigkeit.

Deshalb:

- unterstütze ich die „Initiative Pro Arbeit“ in ihrem Bestreben, die Bundesregierung für eine öffentlich geförderte Beschäftigung zu gewinnen.
- fordere ich die Bundesregierung auf, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um Menschen mit öffentlich geförderter Beschäftigung die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.

Vorname, Name

Straße, Nummer

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Bitte
freimachen!

EFAS
Evangelischer Fachverband
für Arbeit und soziale Integration e.V.
Gottfried-Keller-Str. 18c
70435 Stuttgart